

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM FRÜHJAHRSEMESTER 2007**

ALLGEMEINES THEMA: DIE GLÄUBIGEN

Botschaft Siebzehn

Ihre Sinnbilder – ein arbeitender Ackerbauer und ein guter Soldat

Schriftlesung: 2.Tim. 2:3-4, 6; 4:7; Jak. 5:7; 1.Tim. 1:18

I. Die Gläubigen werden durch einen arbeitenden Ackerbauer versinnbildlicht – 2.Tim. 2:6:

- A. Ein arbeitender Ackerbauer, ein Landwirt, zu sein, bedeutet in erster Linie harte Arbeit – 1.Thess. 1:3, 2:9.
- B. Der Ackerbauer wartet auf die köstliche Frucht und hat Geduld ihretwegen, weil er weiss, dass er sie zuerst genießen soll – 2.Tim. 2:6; Jak. 5:7.
- C. Die Gemeinde ist Gottes Ackerfeld und wir sind Gottes Mitarbeiter, die mit Ihm zusammenarbeiten, um den Samen des Leben in andere hineinzusäen und sie durch gesunde Worte mit dem Geist zu bewässern – 1.Kor. 3:6, 9; 2.Kor. 6:1a; Lk. 8:11; Joh. 7:38; 6:63.
- D. Ein arbeitender Ackerbauer ist eins mit Gott dem Vater als dem Weingärtner in der Sorge um den wahren Weinstock als dem Organismus des Dreieinen Gottes – 15:1, 5a:
 - 1. Das Bild des Weinstocks und des Weingärtners offenbart, was Gott im Universum tut und was wir tun müssen.
 - 2. Gott der Vater als der Weingärtner baut Christus den Sohn als den Weinstock an, und wir helfen Ihm dabei, Christus anzubauen.
 - 3. Der Vater als der Weingärtner ist die Quelle und der Gründer; Gott der Sohn ist das Zentrum, die Verkörperung und die Offenbarwerdung; Gott der Geist ist die Wirklichkeit und die Verwirklichung und die Reben sind der Leib, der korporative Ausdruck – V. 1, 4-5, 26.
 - 4. Der Organismus des Dreieinen Gottes in Johannes 15 ist der Dreieine Gott, der mit Seinem erwählten, erlösten und wiedergeborenen Volk vereint, vermischt und einverleibt ist – 14:20.
 - a. Der Vater, der Sohn und der Geist wohnen mit den Jüngern gegenseitig ineinander, denn der Dreieine Gott und die Jünger sind vereint, vermischt und einverleibt in eine Einheit – 15:4-5.
 - b. Das Ziel von Gottes Ökonomie ist diese vergrößerte, universale, göttlich-menschliche Einverleibung des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen.

II. Die Gläubigen werden durch einen guten Soldaten versinnbildlicht – 2.Tim. 2:3-4:

- A. Die Apostel betrachteten ihren Dienst als ein Kampf für Christus – 1.Tim. 1:18; 2.Tim. 4:7:
 - 1. Das Christenleben beinhaltet, den guten Kampf gegen Satan und gegen sein Königreich der Finsternis zu kämpfen und für die Belange des Königreiches Gottes zu kämpfen – Eph. 6:10-19.
 - 2. Immer wenn wir anderen Christus austeilen, befinden wir uns in einer Schlacht; daher sollen wir Soldaten sein, die für Gottes Belange kämpfen – 2.Tim. 2:3-4.
 - 3. Den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen, bedeutet, für Gottes neutestamentliche Ökonomie zu kämpfen. Insbesondere bedeutet es, für Christus als die Verkörperung Gottes und für die Gemeinde als der Leib Christi zu kämpfen – 1.Tim. 6:12; 1:4; Kol. 2:9, 19.
 - 4. Die Überwinder werden nicht aus dem gegenwärtigen Chaos befreit, statt dessen überwinden sie das zerstörerische, satanische Chaos und sie triumphieren in der aufbauenden, göttlichen Ökonomie – 1.Tim. 1:3-4, 19-20; 4:1-2; 2.Tim. 1:15; 2:17-18; 4:7-8:

- a. Die guten Soldaten erleiden das Chaos, aber statt dass sie enttäuscht oder entmutigt sind, sind sie gestärkt und befähigt, für die göttliche Ökonomie gemäß der Wahrheit zu stehen und sie auszuleben – V. 10, 14-18; 2:15.
 - b. Wir überwinden das Chaos durch den durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gott als die allgenügende Gnade – 1:9; 4:22.
- B. Der Dienst des Herrn ist das Blasen der Posaune, um die Armee in den Kampf zu schicken. Den guten Kampf zu kämpfen, bedeutet, gegen die anderen Lehren der Andersdenkenden zu kämpfen und Gottes Ökonomie gemäß dem Dienst der Apostel auszuführen – 1.Kor. 14:8; 1.Tim. 1:18; 4.Mose 10:9; Ri. 7:18:
- 1. Andere Lehren beziehen sich auf Lehren, die nicht mit der Ökonomie Gottes übereinstimmen – 1.Tim. 6:3.
 - 2. Die anderen Lehren in 1:3-4, 6-7; 6:3-5, 20-21 und die Ketzereien in 4:1-3 sind der Same, die Quelle, des Niedergangs, der Entartung und des Verfalls der Gemeinde.
 - 3. Für die Verwaltung und das Weiden einer örtlichen Gemeinde müssen in erster Linie die anderen Lehren der Andersdenkenden beendet werden, welche die Heiligen von der zentralen Linie der Ökonomie Gottes abbringen – Tit. 1:9.
 - 4. Paulus beauftragte Timotheus, seinen treuen Mitarbeiter, gegen die anderen Lehren und für Gottes Ökonomie zu kämpfen – 1.Tim. 6:12; 2.Tim. 2:3-4.
 - 5. Den guten Kampf zu kämpfen, bedeutet, gegen die anderen Lehren zu kämpfen und Gottes Ökonomie betreffend dem Evangelium der Gnade und dem ewigen Leben zur Ehre des gesegneten Gottes auszuführen – 1.Tim. 1:11, 18; 6:12.
 - 6. Wir müssen andere Lehren vermeiden und uns auf Gottes Ökonomie konzentrieren – 1:4.
 - 7. Der entscheidende Punkt der gesunden Lehre des apostolischen Dienstes betrifft den Dreieinen Gott, der durch einen Prozess ging und vollendet wurde, um Sich Selbst als der allumfassende, Leben gebende Geist in Seine Erwählten hinein auszuteilen, damit sie in eine organische Vereinigung hineinkommen, um die göttliche Übertragung zu empfangen und dadurch zu Söhnen Gottes und Gliedern Christi zu werden. Als Ergebnis davon, können sie zum Leib Christi werden, um Christus, in dem die Fülle Gottes wohnt, zum Ausdruck zu bringen – 1.Kor. 15:45b; 6:17; 12:12-13, 27.
- C. Um einen guten Kampf für die Belange des Herrn auf dieser Erde zu kämpfen, müssen wir alle irdischen Verstrickungen ablegen, das ewige Leben ergreifen und nicht auf unser menschliches Leben vertrauen – 1.Tim. 4:7; 6:12; vgl. 2.Kor. 5:4:
- 1. Unser materielles, physisches Leben sollte uns nicht umstricken, während wir uns bemühen, anderen Christus darzureichen.
 - 2. Dieser Dienst ist ein Kampf und der Kampf verlangt, dass wir frei von Verstrickungen sind.
- D. Um ein guter Soldat Christi Jesu zu sein, müssen wir all die Dinge in 2. Timotheus 1:5-10, 12-14; 2:1, 7-8, 14, 16, 21-26; 3:1, 10, 13-17; 4:1-5, 7-8, 10, 14-15, 18, 22 kennen und erfahren.